



INTERNATIONALER CLUB LA REDOUTE BONN E.V.

Editorial



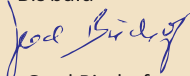
Liebe Clubmitglieder, unsere Veranstaltungen erfreuen sich steigender Beliebtheit, so unser Eindruck. Deshalb hier einmal ein Dank an alle, die sich ehrenamtlich für unser Clubprogramm engagieren. Im letzten Quartal dieses Jahres wollen wir uns der Intensivierung unserer englisch- und französischsprachigen Angebote widmen. Lesen Sie bitte selbst auf den folgenden Seiten. Dieses Angebot gilt der ausländischen Gemeinde hier in Bonn und Umgebung. Darauf können Sie vielleicht in ihrem Umfeld aufmerksam machen, um das (Ein)Leben in Bonn ein wenig leichter zu machen.


Intensivieren wollen wir auch den gegenseitigen Austausch. Deshalb wird der Club wie in der Mitgliederversammlung gewünscht das Mitgliederverzeichnis neu auflegen. Zunächst als Druck, vielleicht gelingt uns später auch eine elektronische Version. Nun ist es wichtig, dass Sie als Mitglied die im Club hinterlegten Daten auf ihre Aktualität überprüfen. Melden Sie sich bitte, wenn wir Sie dabei unterstützen können. Als Redaktionsschluss für diese Aktualisierung haben wir den 31. Oktober vorgesehen.

Ein weiterer Punkt der Mitgliederversammlung war der Amtsverzicht unseres langjährigen Schatzmeisters Axel von Blomberg, den wir zu gegebener Zeit in einem würdigen Rahmen verabschieden wollen. Das ausführliche Protokoll der Mitgliederversammlung empfehlen wir Ihrer Lektüre.

Schön, dass Sie am Clubleben teilnehmen. Lassen Sie uns an Ihren Ideen teilhaben und bleiben Sie uns gewogen.

Bis bald


Gerd Bischof
Generalsekretär


Prof. Dr. Tilman Mayer
Präsident

Kopf an Kopf

Ex-Botschafterin Dr. Emily Haber zu den US-Wahlen | Beitrag: Dr. Hubertus von Morr

Am 25. September 2024, 6 Wochen vor den mit großer Spannung erwarteten Präsidentschafts- und Kongresswahlen in den USA, analysierte die Spitzendiplomatin Emily Haber im vollbesetzten Beethovensaal der Redoute die Lage aus ihrer Sicht als langjährige deutsche Botschafterin in Washington (2018-2023). Diesmal mit einer Einführung von Dirk Bregelmann.

Haber, zuvor Politische Direktorin des Auswärtigen Amtes, dann Staatssekretärin im Auswärtigen Amt und im Bundesinnenministerium, auf Auslandsposten zuvor in Ankara und Moskau, war vielen Anwesenden als brillanter Kopf und Ausnahmegehalt in der deutschen Diplomatie bekannt. Umso größer war das Interesse, was auch die lebhafteste Diskussion zeigte.

Die beiden Präsidentschaftskandidaten Donald Trump und Kamala Harris lägen nach wie vor Kopf an Kopf, die verschiedenen Umfragen zeigten entweder den einen oder die andere um 1-2 Punkte vorn. Verlässliche Aussagen zum Wahlausgang ließen sich daraus nicht ableiten. Ausschlaggebend sei nicht die Mehrheit der Wählerstimmen, sondern die Mehrheit im Electoral College - deswegen die Bedeutung der „Swing States“, d.h. der Bundesstaaten ohne klare demokratische bzw. republikanische Mehrheit.

Die politischen Lager seien ungefähr gleich stark. Zweifellos gebe es seit der Nominierung von Harris einen großen Enthusiasmus bei den Demokraten, aber auch im Trump-Lager. Trump würden größere Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaft und Migration zugemessen, Außenpolitik spiele keine Rolle. Trump würde wie zuvor auf eine Bilateralisierung von Beziehungen setzen, Institutionen seien für ihn zweit- oder dritrangig.

Für Harris seien - schon aufgrund ihres beruflichen Werdegangs als Staatsanwältin - Normen, Regelwerke und Institutionen vorrangig. Die Amtsführung eines

möglichen Gewinners Trump würde nicht mit dessen erster Amtszeit (2017- 2021) verglichen werden können, ebenso wenig wie Kamala Harris eine Fortsetzung der Präsidentschaft von Joe Biden wäre. Trump wäre ungleich besser vorbereitet als in seiner ersten Amtszeit.

[... hier weiterlesen](#)



Emily Haber mit Dirk Bregelmann, Botschafter a.D. ...



... beim Vortrag ...



... und beim Podiumsgespräch

Loyale Distanz

Peer Steinbrück zu Gast im Internationalen Club | Beitrag: Gerd Bischof

© Foto: Michael Klein



Die Vizepräsidentin begrüßt den Gast.

© Foto: Michael Klein



Peer Steinbrück beim Vortrag ...



... und im Gespräch mit Clubmitgliedern

Wenn Erwartungshorizonte an Teilnehmerinteresse gemessen werden können, war dieser Abend mit Peer Steinbrück von Erwartungen übermannt. Mit mehr als 300 Teilnehmern war die Redoute an ihre Kapazitätsgrenze herangekommen. Die Zeitenwende als aktuelle thematische Attraktion musste erst gar nicht bemüht werden, denn sie war nach unserem Redner bereits 2014 eingetreten, als Krieg in Europa wieder zur Fortsetzung von Politik gemacht wurde, dies jedoch eher beschwichtigt als erklärt blieb. Dabei mag eine Rolle gespielt haben, dass andere Megatrends in der öffentlichen Meinung ihre Spuren hinterlassen haben. So kann der Klimawandel nicht mehr gelegnet werden, er wird sich

wohl immer weiter auch auf das Konsumentenverhalten auswirken. Das revolutionäre Potential von künstlicher Intelligenz wird weithin unterschätzt, auch wenn der ein oder andere in seiner Nische meint, er könne davon verschont bleiben. Gleichzeitig hat die Pandemie gezeigt, dass unsere gesellschaftlichen Strukturen und Verhaltensweisen immer wieder auch von außen unter Druck geraten können. Gewissheiten werden damit auf den Prüfstand gestellt in einer Zeit, wo zusätzlich die europäische Sicherheitsstruktur kollabiert ist, wir eine Renaissance autokratischer Kräfte beobachten können und die weltpolitische Machttektonik sich von der transatlantischen Zentriertheit in den indopazifischen Raum verschiebt.

Der Bedeutungsverlust des Westens spiegelt sich in der Umleitung der Handelsströme in der Welt, in der globale Handelsbeziehungen zunehmend Globalpolitik ablösen. Der Westen hat keine Kraft mehr, universale Werte durchzusetzen, zumal wohl „alle“ gegen die westliche Allianz mobil machen. So lässt sich derzeit eine Pentarchie beobachten, mit Europa als schwächstem Glied.

Dieses Europa muss seine Kraft wiederfinden in einer existenziell wichtigen Vernetzung. Es braucht eine autonome Sicherheitsfähigkeit, auch wenn die teuer wird. Es bedarf eines gemeinsamen Energiemarktes und eines gemeinsamen Telekommunikationsmarktes. In einer europäischen Kapitalmarktunion muss das Geld für einen Klimatransformationsfonds gefunden werden. Nicht zuletzt mit einer europäischen Migrationspolitik könnte Europa alte Stärke zurückgewinnen. Als Treiber dieser neuen Kohäsion könnte sich Peer Steinbrück das Tandem Deutschland/Frankreich vorstellen, wenn auch Zweifel an einer deutschen Führungswilligkeit ausgemacht werden dürften.

Die Überwindung bekannter Defizite in Bürokratieabbau, Digitalisierung, Bildung und Infrastruktur bedürfen einer Reformagenda 2032, für die das

Aufgeben alter Dogmen unerlässlich ist, sei es die Effizienz des Sozialstaates, die Schuldenbremse oder die Einwanderungspolitik. Dabei sei die Unverunft in der Politik gleichverteilt und es wird ein schwieriger Balanceakt, die zweifellos auf uns zukommenden Lasten gefühlt gleichmäßig zu verteilen und damit Akzeptanz zu erzeugen.

Sein Rat an eine derzeit orientierungslose Politik ist, Prioritäten zu erkennen und mit den täglichen Aufregtheiten gelassener umzugehen. Dabei würde es helfen, sich auf die Interessen der Mehrheit zu konzentrieren, Minderheitsinteressen sind sekundär, nicht im Sinne von Ignoranz, aber in der Erkenntnis, dass eine Adaption von Minderheitsinteressen keine Volkspartei formt und so auch keine Durchschlagskraft entwickeln kann. Und da war er wieder, der Parteipolitiker, der für seine Ausführungen nicht nur einen fulminanten Schlussapplaus erhielt, sondern mehrfach sein Publikum auch zu Szenenapplaus verführen konnte, in loyaler Distanz zu seiner Partei.

Susanne Langguth Schatzmeisterin



© Foto: Huberts Hille

Präsident Prof. Dr. Tilmann Mayer begrüßt die vom Präsidium neu gewählte Schatzmeisterin, Frau Susanne Langguth.

Prof. Dr. Carlo Masala

Der Politikwissenschaftler zu Gast im Internationalen Club

Beitrag: Susanne Langguth



Der Generalsekretär begrüßt ...



... der Präsident empfängt ...



... Prof. Dr. Carlo Masala

Vor einem mehr als vollen Haus konnte Prof. Dr. Tilman Mayer, Präsident des Internationalen Clubs wieder einmal einen langjährigen wissenschaftlichen Weggefährten begrüßen: Carlo Masala, bekannt durch seine Bücher und seine entschiedenen Auftritte im Fernsehen zu aktuellen sicherheitspolitischen Themen. Tilman Mayer eröffnete die Veranstaltung mit dem Hinweis Masalas, dass die internationalen Beziehungen zur Zeit kaum steuerbar geworden seien, Staaten würden sich sehr egoistisch verhalten.

Carlo Masala griff dieses Eingangsstatement auf, in dem er Shakespeare zitierte ‚Die Welt ist aus den Fugen‘ und auf aktuelle Konflikte wie Israel/Hamas, Russland/Ukraine, Aserbaidschan/Armenien und die Sahel-Zone, wo die Wagner-Truppe ‚befrie-

dend‘ eingegriffen habe, hinwies. Er fasste die Situation mit dem Satz zusammen: ‚Um uns herum brennt die Welt‘, die Geschichte mit ihren Krisen und Kriegen habe die Welt wieder eingeholt, auch Europa. Masala geht von folgenden Annahmen aus:

- *Die Welt ist im Umbruch und auf der Suche nach einer neuen Weltordnung, in der nicht mehr die USA die Vorherrschaft haben. Dies erklärt den Egoismus vieler Staaten und die unruhige politische Weltlage.*


- *China und die USA werden die künftigen Antipoden sein; zwischen China und USA kann es zu einer bipolaren Weltordnung kommen, was nicht heißt, dass es zu einer Rüstungspolarität kommen muss. Für die USA bedeutet Bipolarität eine Schwächung im Verhältnis zu heute.*

- *Das Hauptaugenmerk der amerikanischen Politik wird Asien bzw. China gelten, da sie alles versuchen wird, den wirtschaftlichen Aufstieg Chinas zu verhindern.*


- *Der globale Süden wird sich wie ein neutraler Beobachter verhalten, aber versuchen, Vorteile von beiden Seiten abzugreifen. In Sachen Rüstung öffnet er sich gerade gegenüber dem Westen, wegen deren besserer Qualität, zum Thema Israel/Hamas haben sie sich vom Westen abgewandt.*

- *Deutschland als ‚Export-Weltmeister‘ und als ein Gewinner der Globalisierung, ist von der derzeitigen unruhigen bzw. konfliktreichen Weltlage schon alleine wirtschaftlich besonders betroffen. Deutschland durchlebt gerade sozusagen die Schattenseite der Globalisierung.*

- *Unabhängig davon, wer der nächste US-Präsident sein wird, werden die USA ihren Schutzschirm über Europa*

 **Juni:**
Gotikreise nach Nordfrankreich

 **August:**
Bregenzer Festspiele

 **Okt/Nov:**
Südkorea

künftig verringern. Wie weit die USA sich zurückziehen werden, dürfte allerdings vom Amtsinhaber abhängen. Sollten die USA soweit gehen und sogar den US-atomaren Schutzschirm für Europa entziehen, fehlten für die nächsten zehn Jahre strategische Abwehrwaffen. In jedem Fall muss Europa viel mehr Verantwortung für seine äußere Sicherheit übernehmen.

Im Hinblick auf die Sicherheit Europas und Deutschlands angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und im Lichte eines Rückzugs der USA, sieht Masala unter anderem folgende Punkte:

- *Europa muss zu einer realistischen Einschätzung der imperialen Politik Russlands kommen und bereit sein, diese neo-imperiale Politik einzudämmen.*

- *Dazu gehört nicht nur der Wille aufzurüsten, sondern auch der Wille zum Einsatz, wenn es z.B. darum gehen sollte, die baltischen Staaten zu verteidigen. Sollte Russland den Eindruck gewinnen, dass die NATO - zumal militärisch überlegen – ihre Mitglieder nicht aktiv verteidigt, könnte die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs Russlands z.B. auf die baltischen Staaten steigen.*

- *Als eine kritische Zeitspanne gilt die Zeit zwischen November 2024 und Januar 2025, in der die USA mit der Präsidentschaftswahl beschäftigt sein dürften.*

[... hier weiterlesen](#)

La crise politique en France

Conférence d'Alain Lemaître à l'Institut français le 19/09/2024 | Compte-rendu par Matthieu Osmont



© Foto: Falk v. Bornstaedt.

„Ist Emmanuel Macron verrückt geworden?“. L'historien Alain Lemaître a tenté de répondre à cette question posée dans *Die Zeit* au lendemain de la décision du président de la République de dissoudre l'Assemblée nationale le 9 juin dernier. Selon lui la dissolution était inévitable en raison de l'absence de majorité pour le camp présidentiel à l'Assemblée depuis deux ans. Cette décision a toutefois été très mal perçue en France comme à l'Étranger. Elle a débouché sur un plus grand émiettement du paysage politique divisé désormais en trois camps (et en 11 groupes parlementaires !): le Nouveau

Front Populaire (NFP), alliance de la gauche radicale, des écologistes et des socialistes – arrivée en tête au second tour des élections législatives mais sans majorité absolue; le bloc central, allié désormais aux conservateurs (LR), et le Rassemblement National (RN). La désignation de Michel Barnier en tant que premier ministre ne devrait pas résoudre la crise politique selon Alain Lemaître qui prédit le vote d'une motion de censure à l'Assemblée dans les prochains mois. La conférence a été suivie de nombreux échanges (en français) avec les 40 personnes présentes.



Eugène Boudin, *Kerhuon – Fischerinnen* (Ausschnitt)
© Rheinisches Bildarchiv, Köln Foto Sabrina Walz

Renate Gräfin Adelmann von Adelmansfelden führte 24 Mitglieder durch die Ausstellung „1863 • PARIS • 1874: Revolution in der Kunst“ im Wallraf-Richartz-Museum.

Club-Kalender

Veranstaltungen und Reisen IV/'24*

Oktober 2024

16.10. KI - Hype, Chance oder Risiko? Vortragsveranstaltung mit Prof. Dr. Stefan Wrobel - Fraunhofer IAIS, Uni Bonn

November 2024

13.11. Migration - Vortrag mit Dr. Joachim Stamp, Sonderbevollmächtigte der Bundesregierung für Migrationsabkommen.
21.11. Cercle français mit Patrick Leusch, Deutsche Welle

Dezember 2024

09.12 Trio ArcEnCiel - Adventskonzert

* Änderungen vorbehalten.

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder!

- Benno Wagner, Rechtsanwalt, Geschäftsführer a.D.
- Sabine Frank-Fischer, Apothekerin
- Dr. Marie Theres Brandenburg, Ärztin
- Jan Zühlke, Student
- Christa Brambach-Kaldeich, Immobilienverwalterin
- Hans-Ulrich Wegmann, Apotheker i.R.
- Gregor Sibeth, Rechtsanwalt
- Dr. Caspar Jürgens, Rechtsanwalt
- Dr. Astrid Henke, Ministerialrätin

